



Abstimmung

Mobile Retter unter Favoriten

Kreis Gütersloh (amu). Es läuft gut für die Mobilen Retter: Das Ersthelferprojekt aus dem Kreis Gütersloh liegt bei der Abstimmung über die zehn Finalisten für den Publikumspreis des Wettbewerbs „Land der Ideen“ aktuell auf dem zweiten Platz. Die Übersicht im Internet wird täglich aktualisiert. Täglich kann jeder eine Stimme abgeben. Die Abstimmung läuft noch bis Sonntag, 23. August. Gelingt es den Mobilen Rettern, unter den ersten Zehn zu bleiben, kommen sie in die zweite und letzte Abstimmungsrunde, in der dann der Publikumsieger gekürt wird.

www.land-der-ideen.de/ausgezeichnete-orte/preistraeger

A 33

Minister glaubt an Freigabe 2019

Kreis Gütersloh (amu). Nach Chefbauleiter Lothar Krämer („Die Glocke“ berichtete) hat nun auch Landesverkehrsminister Michael Groschek dem „Aktionsbündnis A 33 sofort“ versichert, dass trotz der Insolvenz der Baufirma Betam im Bereich der Grünbrücken auf dem A 33-Abschnitt in Borgholzhausen der Zeitplan voraussichtlich eingehalten werden kann. In einer Reaktion auf einen Brandbrief des Aktionsbündnisses betont Groschek, „dass wir mit unserem Landesbetrieb Straßenbau alles unternehmen werden, um Verzögerungen bei der für das Jahr 2019 geplanten Freigabe des Autobahnstückes der A 33 zu verhindern“. Man liege im Zeitplan. Mögliche Verzögerungen beim Brückenbau werde man durch Veränderungen bei den Abläufen auffangen können.

Bahnsozialwerk

Von Altenbeken nach Bad Driburg

Kreis Gütersloh (gl). Die Wanderfreunde im Bahnsozialwerk Gütersloh-Rheda sind für Donnerstag, 27. August, zu einer Wanderung im Eggegebirge von Altenbeken nach Bad Driburg eingeladen. Die 17 Kilometer lange Strecke führt über die Iburg und endet mit einer Einkehr. Die Fahrt erfolgt mit dem Zug um 9.13 Uhr ab Rheda und um 9.18 Uhr ab Gütersloh. Die Rückkehr wird gegen 19.30 Uhr sein. Anmeldung unter ☎ 0160/97431043 bis zum Vorabend.

Termine & Service

Kreis Gütersloh

Freitag, 21. August 2015

Radarkontrollen: Der Radarwagen des Kreises steht in Harsewinkel und Rheda-Wiedenbrück. Die Polizei kontrolliert in Schloß Holte-Stukenbrock. **Kreisdienstfeuerwehrtreffen:** 17.30 Uhr Anzeigen in Halle, 19.30 Uhr Verbandstag in der Gesamtschule Halle, Wasserwerkstraße 1. **Wertkreis:** 15.30 Uhr Sommerfest in der Wohnstätte Rhedaer Straße 138, Gütersloh. **Kreisverband Die Grünen:** 19.30 Uhr Vortrag und Diskussionsabend Tisa, Böttchergasse 4, Gütersloh. **Ärztlicher Notdienst:** ☎ 116117, ab 12 Uhr. **Deutscher Kinderschutzbund:** 9 bis 12 Uhr Familiencafé Kinderleicht, Marienstraße 12, ☎ 05241/15151.

Schwerpunkt Lernen

Förderschulen: Drei sollen weiterbestehen

Kreis Gütersloh (amu/gl). Die Martinschule Rietberg-Verl sowie die Schule an der Dalke in Gütersloh und die Gerhart-Hauptmann-Schule in Halle sollen weiterbestehen und einen zusätzlichen Förderschwerpunkt anbieten. So sieht es das jetzt vorgelegte Förderschul-Entwicklungskonzept vor, das die Konferenz der Bürgermeister im Kreis Gütersloh am Mittwoch begrüßt hat. Die Heidbrinkschule (Rheda-Wiedenbrück) und die Matthias-Claudius-Schule in Vermold sollten hingegen auslaufen.

Die Förderschul-Standorte Gütersloh und Halle sollen künftig nicht nur den Schwerpunkt Lernen haben, sondern um emotionale und soziale Entwicklung (ESE) ergänzt werden. Die Martinschule in Rietberg arbeitet bereits mit beiden Schwerpunkten. Für die Heidbrinkschule hingegen ist bereits ein Auflösungsbeschluss gefasst worden. Der Einzugsbereich der Martinschule in Rietberg, der zurzeit Verl, Rietberg und Schloß Holte-Stukenbrock umfasst, soll – so der Vorschlag an die zuständigen Kommunen – um Langenberg und Rheda-Wiedenbrück erweitert werden.

Das Förderschul-Entwicklungskonzept ist von einer Arbeitsgruppe aus Experten und Laien aus dem Kreis Gütersloh erarbeitet worden. Über die Umsetzung der Vorschläge entscheiden in den nächsten Monaten die politischen Gremien der Städte und Gemeinden sowie des Kreises. Der Kreisschulausschuss hat

seine nächste Sitzung am 17. September.

Die Bürgermeister beziehungsweise ihre Vertreter hätten in ihrer Konferenz das Konzept zur Neustrukturierung der Schulentwicklungsplanung als sinnvolle Möglichkeit angesehen, um für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren drei Förderschulstandorte Lernen im Kreisgebiet erhalten zu können, heißt es.

Die Konzeptverfasser regen an, dass die Schule an der Dalke in Gütersloh künftig auch Kinder aus Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz aufnehmen soll. Da sie laut Prognosen auf mittlere Sicht nicht selbstständig bleiben könne, wird dazu geraten, aus der Gerhart-Hauptmann-Schule in Halle einen Teilstandort der Schule an der Dalke zu machen.

Da Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung und einem zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen künftig an den drei Schulstandorten Lernen/emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet würden, werde die Schülerzahl an den Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung um zirka zehn Prozent sinken. Die Standorte der Schulen seien jedoch gesichert, lediglich ein Neuzuschnitt der Einzugsbereiche werde erforderlich. Derzeit gibt es fünf ESE-Förderschulen in Harsewinkel (Erich-Kästner-Schule), Gütersloh (Hundertwasser- und Hermann-Hesse-Schule), Rietberg (Paul-Maar-Schule) und Rheda-Wiedenbrück (Kopernikusschule).



Eine Expertengruppe hat im Auftrag von Kreis und Kommunen Empfehlungen zur Zukunft der Förderschullandschaft erarbeitet. Die Martinschule Rietberg-Verl soll demnach weiterbestehen. Bild: Vredenburg

Hintergrund

„Wir wollen auch in Zukunft sicherstellen, dass den Eltern eine echte Wahlmöglichkeit bleibt“, betont Kreisdirektorin Susanne Koch laut Mitteilung. Das Stichwort laute Inklusion: Weil immer mehr Eltern ihre Kinder nicht an Förderschulen – insbesondere nicht an denen mit dem Schwerpunkt Lernen – anmelden, sondern an Regelschulen, fehlen vielen Förderschulen die nötigen Anmeldungen.

Der Kreis Gütersloh hatte in

Abstimmung mit den 13 Kommunen die Förderschulentwicklungsplanung angestoßen, weil im aktuellen Schuljahr vier der fünf Schulen mit dem Schwerpunkt Lernen die Mindestschülerzahl nicht erreicht hatten. Ziel der Planung war es, die Wahlmöglichkeit der Eltern zu erhalten und einen möglichst wohnortnahen Besuch von Förderschulen zu sichern.

Der Entwicklungsplan Förderschulen ist begleitet worden durch das Institut Gebit (Mün-

ster). Einer 29-köpfigen Begleitgruppe bestehend aus Schulleitungen, Eltern, Schulaufsicht, Schulverwaltung, Kreispolitik sowie dem Kreis Gütersloh und Gebit-Vertretern hat an dem Schulentwicklungskonzept mitgearbeitet. Alle Förderschulstandorte wurden besucht und unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schülerzahlenentwicklung, der baulichen Situation und der Förderkonzepte begutachtet.

Haus des Bauern



Das Haus des Bauern ist von der Landwirtschaftskammer in den Besitz des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh übergegangen: (v. l.) Ulrich Bultmann, Geschäftsführer Kreisstelle Gütersloh der Landwirtschaftskammer NRW, Volker Brüggengjürgen (Caritasverband), Kreislandwirt Heiner Kollmeier und Joachim Klack, stellvertretender Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbands Gütersloh, zeigen alte Dokumente über das Gebäude. Bild: Leskovsek

Caritas investiert 900 000 Euro

Kreis Gütersloh (wl). Zum 1. Juli hat der Caritasverband für den Kreis Gütersloh das Haus des Bauern an der Bielefelder Straße in Rheda-Wiedenbrück von der Landwirtschaftskammer gekauft („Die Glocke“ berichtete). In den nächsten zwei Jahren werde die Caritas rund 900 000 Euro in die Sanierung des 80 Jahre alten Gebäudes investieren, sagte Vorstand Volker Brüggengjürgen jetzt in Wiedenbrück.

Das Haus mit einem nie genutzten Heuboden steht seit Ende der 1990er-Jahre zu zwei Dritteln unter Denkmalschutz. Lediglich ein Anbau aus den 70er-Jahren wurde davon ausgeschlossen.

Laut Brüggengjürgen wird das Caritas-Familienzentrum, das derzeit in der alten Knobelvilla an der Bergstraße zuhause ist, 2017 umziehen. Die Zeit bis dahin werde für Umbauplanungen genutzt. Brüggengjürgen ist guter Dinge, dass die drei Caritas-

Schwerpunkte Bildung, Beratung und Begegnung im neuen Domizil bestens vereint werden können. Auch der Name „Haus des Bauern“ soll zunächst einmal erhalten bleiben, bekräftigte Brüggengjürgen. Er transportiere die Eigenschaften wertvoll, solide, markant, regionales Denkmal, Landwirtschaft und Treffpunkt für Menschen. „Das passt perfekt zu uns“, so der Kreisarcivostand.

Bis 1996 war der Kreis Gütersloh Eigentümer des Gebäudes. Ihm folgte die Landwirtschaftskammer. Obwohl der Kauf abgewickelt ist und die Caritas nun offizielle Eigentümerin des zweistöckigen Gebäudes und der knapp 5000 Quadratmeter Grund ist, bleiben die derzeitigen Mieter noch bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes des Landwirtschaftlichen Kreisverbands in Gütersloh so lange dort beheimatet. Dazu gehören die landwirt-

schaftliche Buchstelle und ein Steuerberatungsbüro sowie das Kreisarchiv und einige Serviceangebote für Landwirte.

Der Landwirtschaftliche Kreisverband Gütersloh hat das alte Hallenbad an der Herzebrocker Straße in Gütersloh gekauft. Es soll abgerissen werden. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die sich mit der Gestaltung des Neubaus beschäftigt. Man strebe einen Architektenwettbewerb an, erklärte Kreislandwirt Heiner Kollmeier. Rund drei Millionen Euro werde der Verband dafür in die Hand nehmen.

Das Gelände ist rund 2500 Quadratmeter groß. Mit der Grundsteinlegung wird für Mitte 2016 gerechnet, mit dem Umzug nach Gütersloh ein Jahr später. Um den Abriss des alten Bades kümmert sich die Stadt, sobald die Neubauplanungen abgeschlossen sind, damit das Areal zügig wieder bebaut wird.

Dienstjubiläen

Kreis-Angestellte feiern dreimal 40-Jähriges und dreimal 25-Jähriges

Kreis Gütersloh (gl). In der Kreisverwaltung haben jetzt zwei Frauen und vier Männer Dienstjubiläum gefeiert. Landrat Sven-Georg Adenauer gratulierte den Jubilaren in einer Feierstunde. **Frank Gerken** startete seine berufliche Laufbahn vor 40 Jahren als Kreisassistent-Anwärter. Der Gütersloher arbeitete bis ins Jahr 2000 als Sachbearbeiter in der Abteilung Schule, Bildungsberatung und Sport. Heute ist der Gütersloher im Service Personal, Organisation und IT für Beschaffungen für die kreiseigenen Schulen zuständig. Tanzsäcke, Autos und ein kompletter Frisørsalon für das Berufskolleg Halle hat er in all den Jahren schon besorgt. **Heribert Flötotto**, im Service Personal, Organisation und IT tätig, feiert ebenfalls sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Er startete mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Wiedenbrück. 1990 kam der Gütersloher zum Kreis. Hauptsächlich kümmert er sich um die Personalangelegenheiten der Fachbereiche Bildung, Jugend und

Soziales sowie Bauen und Umwelt. In seiner Freizeit organisiert er seit vielen Jahren den Gütersloher Silvesterlauf. **Zur Riege der „40er“** gehört auch **Annegret Koch**. Die gebürtige Sauerländerin, die heute in Oelde wohnt, absolvierte ihre Lehre als Verwaltungsangestellte bei der Stadt Winterberg. 1981 wurde sie beim Kreis Gütersloh im Sozialamt eingestellt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Hilfe zur Pflege in Wohngruppen und Hausgemeinschaften sowie die Bearbeitung von Widersprüchen und Klagen im Bereich Hilfe zur Pflege in Einrichtungen. **Auf 25 Jahre** in der öffentlichen Verwaltung blickt **Ulrich Schem** zurück. Lange Jahre war der Rietberger zunächst beim Versorgungsamt Bielefeld angestellt. Von 2008 an war er als Regierungsbeschäftigter des NRW-Arbeitsministeriums im Kreis Gütersloh tätig. Erst 2013 wurde er offiziell in den Dienst des Kreises übernommen. In der Abteilung Soziales ist er für die Widerspruchs- und Klagebearbeitung

zuständig. **Ebenfalls 25-jähriges Jubiläum** feiert **Kirsten Dresmann**, die 2012 von der Bundesagentur für Arbeit zum Kreis wechselte. Sie bearbeitet im Jobcenter alles, was mit Verwaltungskosten zusammenhängt. Sie sorgt unter anderem dafür, dass die Bundesmittel auf das Kreiskonto kommen. Dresmann, die in Herzebrock-Clarholz wohnt, arbeitet eng mit anderen Bereichen des Kreises zusammen, wie zum Beispiel Personal und Finanzen. **Auch Eberhard Beckemeyer** ist seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Er begann 1990 in der Abteilung Umwelt des Kreises. In der Unteren Landschaftsbehörde hält ihn vor allem der Bau der Autobahn 33 auf Trab: Er schreibt Stellungnahmen und begleitet den Bau zum Beispiel bei den Ausgleichsflächen. Zudem ist der Rheda-Wiedenbrücker für Abgrabungen und Steinbrüche zuständig. Darüber hinaus betreut Eberhard Beckemeyer Naturschutzgebiete wie den Holter Wald und die Moosheide.



Gratulation: (v. l.) Kirsten Dresmann, Ulrich Schem und Eberhard Beckemeyer, Landrat Sven-Georg Adenauer und die Personalratsvorsitzende Anja Kern sowie Frank Gerken, Heribert Flötotto und Annegret Koch.

Sicherheitstraining

Motorradfahrer üben

Kreis Gütersloh (gl). Zum letzten Motorrad-Sicherheitstraining in diesem Jahr lädt die Verkehrswacht im Kreis Gütersloh ein. Das Training findet am Sonntag, 6. September, auf dem Flughafen

in Gütersloh statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro. Beginn ist um 9 Uhr, Ende gegen 17 Uhr. Anmeldung bei der Verkehrswacht Kreis Gütersloh unter ☎ 05241/20000.